

Freiburg, den 30.11.2012

Ausbau der Breisgau-S-Bahn darf nicht in Frage stehen!

Keine Luxussanierung, aber auch kein Ausbau-Minimalismus

Der Fahrgastverband Pro Bahn zeigt sich alarmiert angesichts der Kostensteigerungen für die Ausbaumaßnahmen der Breisgau-S-Bahn. „Das ganze Konzept der Breisgau-S-Bahn steht vor einem Offenbarungseid“, sagt Daniel Gaschick, Vorsitzender des hiesigen Regionalverbandes „Südlicher Oberrhein“. Neben dem Finanzrahmen muss nun auch der ebenfalls längst gesprengte Zeitrahmen auf den Tisch. Ein Alarmsignal ist die Herausnahme der Breisgau-S-Bahn aus dem am Donnerstag vorgestellten Vergabezeitplan des Landes.

Pro Bahn fordert von der DB, auf unnötige „Luxussanierungen“ zu verzichten und verweist auf das Beispiel der SWEG, die bei der Elektrifizierung der Münstertalbahn innerhalb des Kostenrahmens bleibe. Pro Bahn sieht aber auch die Politik in der Pflicht, bei der Finanzierung gegebenenfalls nachzubessern. Denn den „Luxus“ einer leistungsstarken S-Bahn haben die Menschen in der Region nach Jahren des Vertröstens mehr als verdient. Es dürfe nicht sein, dass der enge Finanzrahmen nur einen Ausbau-Minimalismus zulässt, der auf durchgängige Elektrifizierung und zusätzliche Stationen verzichtet sowie dem zukünftigen Fahrplan aufgrund fehlender Kreuzungsmöglichkeiten oder häufig gestörter Schrankenanlagen eine große Verspätungsanfälligkeit auflastet.

Daniel Gaschick, Vorsitzender PRO BAHN Südlicher Oberrhein,
Tel.: 0761/5953968, E-Mail: gaschick@pro-bahn-bw.de
